### Und wie sagte mal einer (ich glaube, es war Richard Rohr): „Je mehr ich bei diesen Jesus rumhänge, desto mehr färbt er auf mich ab.“ Das wäre ja wirklich kein Fehler, oder?

### Das sind eine Menge Tipps, die wir da bekommen. Wenn wir nur einen Teil davon beherzigen, dann stehen unsere Chancen nicht schlecht, dass wir in diesem Wettkampf, also in unserem Lebenslauf die Durststrecken überstehen und letztlich ans Ziel kommen. Denn Gott will, dass wir einen frohen Mut behalten und nicht müde werden. Mich motiviert das, dran zu bleiben. Und Sie hoffentlich auch. Amen.«

**Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten (Evang. Gesangbuch Nr. 369)**

*Dieser QR-Code führt Sie zu dem Lied ‚Wer nur den lieben Gott lässt walten*‘ <https://video.link/w/BWNec>



**Fürbitten**

»Danke, Gott, für alles, was ermutigt und ermuntert. Danke für Menschen, die uns gut tun, die uns Vorbilder sind für unseren Glauben und unser Leben. Danke für alle Mutmacher und Zeichen der Hoffnung.

Bitte gib uns Geduld und Gelassenheit, wo es hilfreich ist, und den Mut zum Widerspruch, wo es nötig ist. Lass uns nachsichtig und fehlerfreundlich sein und bewahre uns vor der Perfektionismusfalle. Wir wollen nicht verhindern, sondern ermöglichen, was heilt und hilft. Schenke uns Kraft das zu tragen, was uns zu recht abverlangt wird oder womit wir beschwert werden, oder aber es abzuwerfen und uns davon zu befreien, wenn man damit nur unsere Gutmütigkeit ausnutzt und die eigene Unfähigkeit zu kaschieren versucht. Und lass uns weise genug sein, das eine vom anderen zu unterscheiden. Lass uns im Geiste Christi handeln und füreinander einstehen und da sein. Amen. *Stille.*

Verbunden untereinander und verbunden mit dir beten wir weiter:

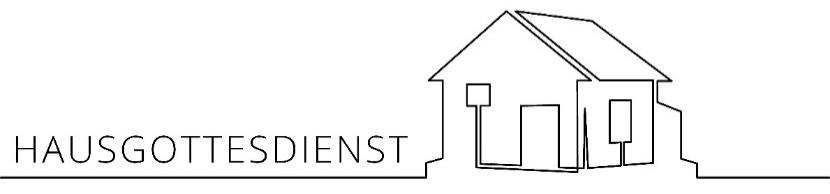
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name…«

**Lied: Segne uns, o Herr (Evang. Gesangbuch Nr. 581)**

*Dieser QR-Code führt Sie zu dem Lied ‚Segen uns, o Herr‘* <https://www.facebook.com/watch/?v=528850424728159>

**Segen:** »Gott, segne uns und behüte uns; lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; wende uns dein Angesicht voll Liebe zu und gib uns Frieden. Amen.«

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*  
*Kerze auspusten. Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst.*



**Palmsonntag | 28. März 2021**



*Schön, dass Sie einen Hausgottesdienst feiern wollen – allein bei Ihnen zuhause und doch verbunden mit Gott und vielen Menschen.*

**Glockengeläut**

*Öffnen Sie doch das Fenster, vielleicht hören Sie die Glocken läuten. Zünden Sie eine Kerze an. Halten Sie einen Moment Stille.*

**Votum**

»Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.«

**Lied: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken… (Evang. Gesangbuch Nr. 91)**



*Dieser QR-Code führt Sie zu dem Lied ‚Herr, stärke mich , dein Leiden zu bedenken‘* <https://video.link/w/UaOec>

****

**Gebet:**

»Gott, vor dich kommen wir mit großer Hoffnung auf dein Wort und deine Kraft. Gott, vor dich kommen wir mit unserm kleine Mut und unserer große Müdigkeit. Wir bitten dich, Gott: Lass uns schauen auf Christus, der uns Mut macht, der die Müden zu sich ruft, um sie zu erfrischen. Lass uns sehen auf den, der der Anfang, das Ziel und die Mitte unseres Glaubens ist. Befreie uns durch ihn von unserer Sorge, unseren Zweifeln, unserem Frust und unserer Müdigkeit. Amen.« *Stille.*

**Lesung: Hebräer 11, Verse 1-2. 8-12.39-40 und 12, Verse 1-3** (Predigttext)

**11** 1Der Glaube ist ein Festhalten an dem, worauf man hofft –ein Überzeugtsein von Dingen, die nicht sichtbar sind. 2Aufgrund ihres Glaubens hat Gott den Alten das gute Zeugnis ausgestellt. (…) 8Aufgrund seines Glaubens gehorchte (vertraute) Abraham, als Gott ihn rief. Er brach auf zu einem Ort, den er als Erbe bekommen sollte. Und er zog fort, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. 9Aufgrund seines Glaubens lebte er als Fremder in dem Land, das Gott ihm versprochen hatte – ein Land, das ihm fremd war. Er wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, die Miterben derselben Verheißung waren. 10**Er wartete** nämlich auf die Stadt, die auf festen Grundsteinen steht – die Stadt, die Gott selbst geplant und gegründet hat. 11Aufgrund ihres Glaubens erhielt sogar Sara die Kraft, Mutter zu werden – obwohl sie keine Kinder bekommen konnte. Denn sie war schon zu alt. Aber sie hielt den für treu, der ihr das versprochen hatte. 12Deshalb stammen von einem einzigen Mann so viele Nachkommen ab – noch dazu von einem, der schon zeugungsunfähig war. Sie wurden so zahlreich wie die Sterne am Himmel – wie der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann. (…) 39Aufgrund ihres Glaubens hat Gott ihnen allen ein gutes Zeugnis ausgestellt. Aber sie haben nicht empfangen, was Gott ihnen versprochen hatte. 40Denn Gott hat für uns etwas Besseres vorgesehen. Deshalb sollten sie nicht ohne uns zur Vollendung gelangen. (…) **12** 1Wir sind also von einer großen Menge von Zeugen wie von einer Wolke umgeben. Darum lasst uns **alle Last abwerfen**, besonders die der Sünde, in die wir uns so leicht verstricken. Dann können wir **mit Ausdauer in den (Wett)Kampf ziehen**, der vor uns liegt. 2Dabei wollen wir den **Blick auf Jesus richten**. Er ist uns im Glauben vorausgegangen und wird ihn auch zur Vollendung führen. Er hat das Kreuz auf sich genommen und der Schande keine Beachtung geschenkt. Dies tat er wegen der großen Freude, die vor ihm lag: Er sitzt auf der rechten Seite von Gottes Thron. 3Denkt doch nur daran, welche Anfeindungen er durch die Sünder ertragen hat. Dann werdet ihr **nicht müde werden und nicht den Mut verlieren**.«

**Predigt**

### »Müdigkeit macht sich breit. So habe ich das Gefühl. Immer öfter höre ich davon von Freunden und Bekannten. Auch hier aus unserer Gemeinde. Corona-müde oder Lockdown-müde fühlen sich viele. Sie etwa auch? Wo ist der innovative und hoffnungsvolle Schwung aus der Zeit nach dem ersten Lockdown hin? Es fühlt sich mitten im dritten Lockdown so an, als wäre die Batterie nach den ersten beiden Kaltstarts nicht aufgeladen worden. Und jetzt hat sie kaum noch Saft, um den Karren ein drittes Mal zum Laufen zu bringen…

### Der Hebräerbrief wendet sich – zu einer ganz anderen Zeit in einer ganz anderen Situation – an Menschen, denen es im Prinzip ganz ähnlich geht. Die Hoffnung auf ein schnelles Ende der Welt erweist sich als verfrüht und illusorisch. Man hatte darauf gehofft, dass das Reich Gottes mit einer baldigen Wiederkunft Jesu vollendet werden würde. Ganz schnell. Aber inzwischen leben sie schon in der zweiten Generation nach dem Kreuzestod Jesu. Man trifft sich zwar nach wie vor in der Gemeinde, hört im Gottesdienst die Jesusgeschichten. Woche für Woche, Jahr für Jahr. Jahrzehnte sind so vergangen. Das schnelle Ende ist nicht eingetreten. Jesus ist nicht wiedergekommen. Aber an der Hoffnung hält man trotzdem fest. Also arrangiert man sich mit der Situation und richtet sich darin ein. So wie wir halt auch. Was kann man auch sonst tun? Aber es macht sich eine gewisse Resignation breit. Man versucht, sich durchzukämpfen, ohne Strategie und Konzept, dafür mit immer mehr Mühe und Kraftaufwand. Das zermürbt und macht müde. Und die Gemeinde, an die sich der Hebräerbrief richtet, fängt an, zu zerbröckeln. Genauso macht doch auch uns die Strategielosigkeit unserer Regierenden und das konzeptlose Herumstochern im Nebel mürbe, mutlos und müde.

### Gibt es, so frage ich mich, gibt es irgendwelche Tipps, die wir uns aus dem Hebräerbrief abschauen könnten? –

### Ein erster Tipp könnte vielleicht der sein: „Lasst uns alle Last abwerfen, besonders die der Sünde, in die wir uns so leicht verstricken.“ (Hebräer 12, 1) Damit kann ich etwas anfangen. Wer läuft schon einen Marathon mit einem schweren Rucksack. Also: Unnötigen Ballast abwerfen. - In jedem Gottesdienst ist das Teil eines Rituals. Schon gleich zu Beginn legen wir vor Gott ab, was wir auf dem Herzen haben. Und wir bitten um Erbarmen: Kyrie eleison! Herr, erbarme dich! Und wenn es uns gelingt, den Geist dieses Rituals mit in unseren Alltag zu nehmen, dann ist das eine feine Sache. So funktioniert Versöhnung.

### Der zweite Tipp, den ich aus diesen Zeilen herauslese, ist dieser: Ausdauer haben (Hebräer 12, 1). Jeder Sportler weiß: Wenn ich erfolgreich sein will, dann muss ich Ausdauer haben beim Training. Und jeder Musiker weiß das vom Üben auch. Wenn ich Erfolg haben will, dann muss ich dran bleiben. Auch dann, wenn es mal keinen Spaß macht. Nicht aufgeben! Dem inneren Schweinehund die Zähne zeigen. Oft kommt man nur mit Geduld und Beharrlichkeit weiter. Das erfordert auch eine gewisse Frustrationstoleranz. Die Erfahrung, wie man mit Niederlagen und Frust umgeht. Egal ob im Privaten, im Beruf oder in der Schule. Das ist überall von Vorteil. Also: Üben wir uns weiterhin in Geduld. Bleiben wir gelassen. Schauen wir nach vorne.

### Ein dritter Tipp: Sich Vorbilder nehmen. - Wie haben die das früher gemacht? Wie machen andere das? Von wem kann ich was lernen? Im Blick auf die Pandemie bräuchte man nicht immer dieselben Fehler zu machen. Man könnte ja von anderen Ländern lernen. Beispielsweise, dass Datenschutz keine heilige Kuh ist. Eine funktionierende App dagegen aber eine echte Hilfe für alle. Oder man kann von mutigen Menschen lernen, wie z.B. von Boris Palmer und Lisa Federle aus Tübingen, die mit ihrem Konzept erfolgreich sind. Auch auf die Gefahr hin, dass nicht alles 100%ig den Maßstäben der deutschen Bürokratie entspricht. Pragmatismus und Geschwindigkeit kann man lernen, anstatt dem Bürokratiemonster auf den Leim zu gehen und in die Perfektionismusfalle zu tappen. Aber auch im Blick auf unseren Glauben und unser Leben helfen Vorbilder. Im Hebräerbrief wird uns kein geringeres Vorbild als Jesus selbst empfohlen (Hebräer 12, 1+2). Und das ist klar: Worauf ich den Fokus meiner Aufmerksamkeit richte, darauf bewege ich mich zu. Wenn ich also meine Aufmerksamkeit auf Jesus richte, dann bewege ich mich auf dieses Vorbild zu.